

## 2. AUSSTELLUNG 2015

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«  
zeigt vom 27. Juni bis 20. September 2015

»... WAS ICH NOCH ZU SCHREIBEN HÄTTE...«  
KALLIGRAFIEN VON KARIN BAUER

GRUPPE »GLOBAL CALLIGRAPHY VIENNA«  
MIT KALLIGRAFIEN VON ABD A. MASOUD

EXLIBRIS UND FREIE GRAFIK  
VON VLADMIR ZUEV

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung  
am Samstag, 27. Juni 2015 um 14 Uhr ein.

KARIN BAUER lebt und arbeitet in Hamburg. Der höchste ästhetische Reiz, die größte Faszination von einer Schrift, kam für sie, als sie nicht entfernt daran dachte, sich mit Schrift zu beschäftigen oder dass sie sich womöglich in diesem Terrain einmal beruflich niederlassen würde. Sie hatte damals während ihres Aufenthalts im Orient einem Kalligrafen der arabischen Kalligrafie beim Akt des bedächtig dahinfließenden Schreibens zugesehen, nur sein gleichmäßiges Ein- und Ausatmen war in seinem Atelier vernehmbar. Eine Aura der unendlichen Ruhe hatte ihn umgeben.

Diese sich so viele Male wiederholenden Stunden bei ihm war für sie ein unerhörter Eindruck, ein gewaltiger Impuls. Es war nachhaltig genug, um, nachdem sie wieder zurück gegangen war, sich mit westlicher Schrift sehr intensiv zu beschäftigen.

Es folgten während einer längeren Phase des Ablöses aus einem internat. Konzern zuerst Teilzeitstudiengänge, später das Ganztagsstudium unter Prof. Martin Andersch in grafischer Buchgestaltung und Kalligrafie an der HAW in Hamburg. Danach weiterführende und (schrift-) ästhetisch bildende Seminare bei international anerkannten Schriftkünstlern. Auch die Fotografie hatte ihren Anteil daran. Seit mehr als 16 Jahren ist sie als Freiberuflerin in ihren Hauptfeldern tätig, Dienstleistung für Kalligrafie.



Kalligrafie von Karin Bauer

Karin Bauer war und ist als Dozentin in Deutschland, Japan und Russland tätig und kann auf zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Europa, Asien und Amerika zurückblicken.

Kalligrafie ist nichts, das für sich selbst lebt, sie ist immer in einer anderen künstlerischen Gemeinschaft: der der Literatur. Sie bedingen sich. Sie nehmen sich manchmal sehr ernst. Dann kommen sie klassisch gefestigt einher. Sie spielen und ringen manchmal um die Vorherrschaft. Dann wieder ist die Interpretation eines Textes nicht lesbar. Wir sagen immer noch, wir schreiben, gestalten. Dann ist es der skripturale Duktus, die sprühende Farbigkeit, die wie eine Tonspur dem Text folgt. Es ist immer wieder neu und auch erregend, wie vielschichtig die Möglichkeiten sind, mit und durch einen Text immer und immer wieder etwas vollkommen Neues entstehen zu lassen.

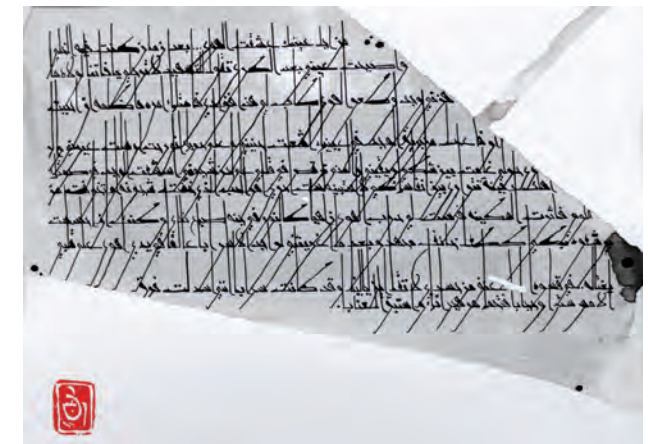
Ich freue mich auf Sie, auf Euch. Karin Bauer  
Die Künstlerin im Netz: [www.bauer-kalligrafie.de](http://www.bauer-kalligrafie.de)

Mit »contemporary interpretation of old manuscripts« oder »Arabische Kalligrafie einmal anders«, bezeichnet der in Wien lebende, gebürtige Jordanier ABD A. MASOUD seine Arbeiten am besten. Die arabische Schrift neu zu formen, mit Ornamenten und Symbolen zu kombinieren, aus einer bilderlosen Darstellung ein Bild zu kreieren ist sein Ziel. Inspiration und Anregung holt sich der Künstler aus alten arabischen Manuskripten.

Von der kufischen Schrift (nach der Stadt Kufa benannt, die im heutigen Irak liegt), eine der ältesten kalligrafischen Formen der arabischen Schrift leitet Abd A. Masoud seine neuen Arbeiten ab. Jedoch nicht mit der traditionellen Rohrfeder die aus Bambus gefertigt wird sondern mit westlichen Kalligrafie Schreibutensilien wie Ziehfeder oder »Cola Pen« entsteht eine eigenständige zeitgenössische kufische Schrift.

Um das kalligrafische Element für das nicht arabisch sprechende Auge attraktiver zu gestalten, verzichtet der Künstler auf die traditionellen Hauptkriterien der Kalligrafie. Stattdessen findet der Betrachter Hintergründe in verschiedenen Mustern und Strukturen, sie präsentieren sich in einer abwechslungsreichen Farbpalette, ohne jedoch den visuellen Kontrast der arabischen Schrift zu beeinträchtigen.

Abd A. Masoud ist Gründungsmitglied der internationalen Kalligrafenvereinigung »Global Calligraphy Vienna«.  
Ute Felgendreher



Kalligrafie von Abd A. Masoud

## VLADIMIR ZUEV – EXLIBRIS UND FREIE GRAFIK

Tausende Kilometer von uns entfernt, im Osten, dort wo die Grenze zwischen Europa und Asien gezogen wird, im Ural, aus dieser weit entfernten und uns unbekanntem Gegend stammt VLADIMIR ZUEV. Er hat es geschafft bei uns, im etwas näheren Europa und darüber hinaus in der weiten Welt, mit seiner grafischen Kunst und im Speziellen, mit seinen Exlibris, eine wichtige Position einzunehmen und höchste Anerkennung zu finden. Seine Exlibris, aber auch die freie Grafik sind unverkennbar, individualistisch und auf handwerklichem als auch auf künstlerisch höchstem Niveau.

Vladimir Zuev wurde 1959 in der Sverdlovsk-Region geboren, von Kindheit an war für ihn das Zeichnen eine Leidenschaft, was er in der Pädagogischen Akademie von Nizhny Tagil als Kunstlehrer weiter pflegte und 1981 an der Fakultät für grafische Kunst eben dort seinen akademischen Abschluss fand. Seine druckgrafische Arbeit verfeinerte er



12/15 Who are you? 31-1-2000

Vladimir Zuev: Exlibris für O(ttmar) P(remstaller),  
„Wer bist Du?“, Radierung, Aquatinta, 2000.

1986–1991 immer wieder als »artist-in-residence« im Künstlerhaus der »Cheliusinskaya«-Republik in Moskau. Durch die politische Öffnung war es Zuev möglich, Kontakte ins Ausland zu knüpfen und war mit seiner Grafik bald bekannt, erfolgreich und begehrt!

Im Mittelpunkt seiner grafischen Arbeiten ist der Mensch als Kreatur, der immer wieder Teil von mythologischen Motiven und Erzählungen wird und in seinen Verrenkungen und bar jeder Schönheit auch Mitleid erregt. Oft sind die Körper als Akte nur schemenhaft angedeutet und in ihrer feinen Wiedergabe kaum zu erkennen. In seinen Darstellungen trifft Gegenständliches auf Abstraktion, feine Linie auf dunkle Flächen und amorphe Gebilde auf architektonische Strukturen. Es sind Ätzradierungen kombiniert mit anderen Tiefdrucktechniken, wobei seine Schriftsetzung im Exlibris besondere Beachtung verdient.

Grafik von Prof. Vladimir Zuev wird weltweit ausgestellt, sie sind in vielen wichtigen Museums-Sammlungen vertreten; erst 2014 ist er mit der »Ivan Shuvalov-Medaille« der Russischen Akademie der schönen Künste ausgezeichnet worden.

Heinrich R. Scheffer

*Die Exponate stammen aus der Sammlung Scheffer, Wien und aus dem Atelier Zuev, Nizhny Tagil, Russland.*

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2015  
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr und  
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Bei Voranmeldung unter 0664-92 54 794 (Ing. Kahr)  
sind Besuche und Führungen jederzeit möglich.

[kontakt@bartlhaus.at](mailto:kontakt@bartlhaus.at)  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

SCHRIFT  
&  
Museum Bartlhaus

AUSSTELLUNG  
2/2015



4643 Pettenbach  
Museumstraße 16  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)